

Erlangen, 17. Oktober 2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Volleth,
sehr geehrte Mitglieder des Erlanger Stadtrats,

fast auf den Tag genau vor zwei Jahren hat sich ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis, zusammengeschlossen im „Klimaentscheid ERlangen“, in einem Offenen Brief an Sie gewandt. Es bot sich die historische Chance, als erste bayerische Stadt ein Maßnahmenpaket für eine 1,5-Grad-taugliche Zukunft zu beschließen. Die klare Forderung an Sie lautete: Alle 41 Maßnahmen des Erlanger Klimaaufbruchs, wie sie wissenschaftlich erarbeitet und von Bürger*innen, Unternehmen und Organisationen empfohlen wurden, verbindlich anzuerkennen und die nötigen Haushaltsmittel bereitzustellen. Zwar wurden die 41 Maßnahmen grundsätzlich anerkannt, allerdings wurde der Fokus auf nur 14 Maßnahmen gelegt – für die wiederum die finanziellen Mittel nicht in der erforderlichen Höhe bereitgestellt wurden. Damit ist das von Ihnen selbst gesteckte Ziel, bis 2030 Klimaneutralität im Erlanger Stadtgebiet zu erreichen, in weite Ferne gerückt.

Zwei Jahre sind vergangen, in denen sich die Stadt Erlangen diesem Ziel nur in kleinen Schritten angenähert hat. Zwar gab es einige Fortschritte: die Förderung von PV-Anlagen und Balkonkraftwerken, die zu einem Rekordausbau von 8,56 MWp führte, die Einführung eines Klimabudgets für Klimaschutzprojekte, die kostenlose elektrische City-Linie zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs sowie die Einführung klimaneutraler Druckerzeugnisse in der städtischen Verwaltung. Trotz dieser Maßnahmen bleibt der Fortschritt zu langsam, und die finanziellen Mittel sind weiterhin unzureichend, um das ambitionierte Ziel der Klimaneutralität vor 2030 tatsächlich zu erreichen.

Die Zivilgesellschaft hat in den letzten zwei Jahren eindrucksvoll gezeigt, welchen Stellenwert Klimaschutz in Erlangen hat und war bereit, Verantwortung zu übernehmen. Gelder aus dem Klimabudget wurden für Baumpflanzungen, die Errichtung von Fahrradständern, Blühwiesen, Kreislaufwirtschaft und die Anschaffung von LED-Beleuchtung eingesetzt. Und auch unabhängig von den städtischen Förderprogrammen wurde vielfältig in den Klimaschutz wie z.B. in Wärmepumpen oder Elektrofahrzeuge investiert. Mit viel Engagement und Eigeninitiative wurden wichtige Akzente gesetzt. Ein besonders beeindruckendes Beispiel ist der StUB-Entscheid. Eine große Zahl an Bürger*innen hat sich zusammengetan und mit Herzblut für dieses nachhaltige Mobilitätsprojekt gekämpft. Dies zeigt, dass die Zivilgesellschaft bereit ist, Zeit und Energie in den Klimaschutz zu investieren – oft bis an die Belastungsgrenze.

Aber: Die Zivilgesellschaft kann und darf nicht die Aufgaben übernehmen, die auf kommunaler Ebene angegangen werden müssen.

Wir sind uns der angespannten Haushaltslage der Stadt Erlangen bewusst. Die geplanten Einsparungen nach dem Rasenmäher-Prinzip haben uns jedoch alarmiert. In den letzten Monaten hat sich aus der Initiative „Klimaentscheid ERlangen“ gemeinsam mit weiteren Unterstützern das „Klimabündnis ERlangen“ geformt, in dessen Namen wir uns heute an Sie wenden.

Wir fordern die Fortsetzung der Maßnahmen des Klimaaufbruchs, mindestens auf dem bisher beschlossenen Niveau.

Klimaschutz ist teuer, kein Klimaschutz ist sehr viel teurer: Tatenlosigkeit kostet nicht nur Geld, sondern Existenzen und Menschenleben. Allein die Hochwasserkatastrophe im Juni in weiten Teilen Süddeutschlands hat sechs Menschenleben gekostet und mehr als 4,1 Milliarden Euro an Schäden verursacht!

Klimaschutz verhindert nicht nur Schäden, sondern zahlt sich in barer Münze aus: Die Umrüstung der Stadtbeleuchtung auf LED-Technik hat großes Einsparpotential, das bisher nicht ansatzweise realisiert wurde. Eine günstige, sichere und stabile Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen ist für eine zunehmend große Zahl an Unternehmen ein entscheidender Standortfaktor. Die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Erlangen leidet massiv, wenn Sie den Ausbau des Angebots nicht weiter vorantreiben. Die bisher etablierten Strukturen innerhalb des Umweltreferates inklusive der „Marke“ des Klimaaufbruchs haben unzählige Stunden an ehrenamtlichem Engagement in der Stadtgesellschaft mobilisiert, die uneigennützig, unentgeltlich und in Unterstützung des städtischen Klimaaufbruchs geleistet wurden. Das „Kaltstellen“ dieser Strukturen und der erreichten Bekanntheit durch Haushaltskürzungen würde gravierende Rückschritte nach sich ziehen. Aus dem Klimaaufbruch würde eine Investitionsruine. Eine spätere Wiederbelebung wird deutlich höhere Kosten verursachen.

Diese Beispiele zeigen bereits: Klimaschutz ist Menschenschutz nicht nur auf abstrakter Ebene, sondern ganz konkret vor Ort in Erlangen. Rückschritte durch Kürzungen und Verschieben auf unbestimmte Zeit werden uns teuer zu stehen kommen. Daher fordern wir Sie, als die gewählten Vertreter*innen der Stadt auf: **Stimmen Sie** für einen städtischen Haushalt, der den bisherigen Beschlüssen und den Erfordernissen des Klima- und Menschenschutzes und damit der Daseinsvorsorge eindeutig Rechnung trägt. **Stimmen Sie** für die konsequente Fortsetzung der Klimaschutzmaßnahmen in Erlangen und des Klimaaufbruchs. **Stimmen Sie** keinen Haushaltskürzungen zu, die bisherige Investitionen zunichte machen und damit Gemeingüter und Menschenleben, z. B. durch Hitzetod, gefährden. Denn eines steht fest: Das können und wollen wir uns nicht leisten!

Die Aktiven und Unterstützer*innen des „Klimabündnis Erlangen“

Info@Klimabuendnis-ERlangen.de

www.Klimaentscheid-ERlangen.de

Über das „Klimabündnis Erlangen“

In der Initiative sind aktuell mehr als zwei Dutzend Personen unterschiedlicher Organisationen, die sich für den Klimaschutz in Erlangen einsetzen sowie nichtorganisierte Personen aktiv.

Zu den Organisationen zählen:

ADFC Kreisverband Erlangen/Erlangen-Höchststadt, Attac Regionalgruppe Erlangen, BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Erlangen, ClimateHub Erlangen, Employees For Future, Energiewendeverein ER(H)langen e.V., *forum1.5* Mittelfranken e.V., Fridays for Future Erlangen, Gemeinschaftlich getragene Landwirtschaft Erlangen e.V., Greenpeace Erlangen, Health for Future Erlangen, Klimaforum Bruck, Landesbund für Vogel- und Naturschutz Erlangen e.V., Sonnenenergie Erlangen e.V., Stecker-SolÆR, VCD Kreisgruppe Erlangen

